

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	VII
Abkürzungsverzeichnis	XX
Literaturverzeichnis	XXIV
Einleitung	1
I. Sanierung und Reorganisation als Aufgaben des Insolvenzverfahrens	1
II. Die außergerichtliche Sanierung	5
1. Probleme der außergerichtlichen Sanierung	5
2. Fiskusprivileg und außergerichtliche Sanierung	8
III. Statistische Daten	8
IV. Interessen der Beteiligten	9
V. Rechtliche Instrumentarien einer Reorganisation und Sanierung	9
VI. Gang der Darstellung	13
1. Hauptteil: Darstellung und Kritik des Insolvenzplanverfahrens	15
Kapitel 1: Exekution und Sanierung	15
I. Fragestellung	15
1. Sanierung statt Zerschlagung	15
a) Insolvenz (Konkurs) als „Wertvernichter“?	15
b) Rettung des Konkurses durch „Sanierungsbemühungen“	15
2. Gerichtliche Kontrolle und Sanierung	15
3. Übertragende Sanierungen	16
4. Frühzeitige Einleitung des einheitlichen Insolvenzverfahrens und Sanierungschancen	18
a) Überblick	18
b) Person des Insolvenzverwalters	19
c) Haftungsandrohung	20
d) Insolvenzarbeitsrecht	21
e) Insolvenzgeld	22
f) Beschäftigungsgesellschaften	23
g) Insolvenzmietrecht	23
II. Par conditio creditorum: Insolvenzplan und Funktion des Insolvenzrechts	24
Kapitel 2: Übersicht über technische Probleme der Entwicklung eines Insolvenzplans	28
I. Der vom Gesetzgeber gedachte Gang eines Insolvenzplanverfahrens	28
1. Grundstrukturen	28
2. Anwendungsfälle	34
a) Übersicht	34
b) Übertragende Sanierung	35
c) Vorteile von Planverfahren	36
3. Verquickung von Insolvenz- und Gesellschaftsrecht	38

4.	„Einheitliches“ Insolvenzverfahren oder Trennung von sanierendem Vergleich/Ausgleich und liquidierendem Konkurs	39
5.	Maßstäbe der Auslegung der gesetzlichen Regelungen	41
II.	Begrenzung der allgemeinen Regelungen der InsO . . .	42
III.	Insolvenzplan und Insolvenzgericht	42
1.	Mehrbelastungen der Justiz	42
2.	Gerichtliche Kenntnisse	43
IV.	Verfahrensgrundsätze	44
1.	Rechtliches Gehör	44
2.	Amtsermittlungsgrundsatz	45
3.	„Insolvenzplanspezifische“ Verfahrensgrundsätze .	45
V.	Persönlicher Anwendungsbereich: „Insolvenzplanfähigkeit“	46
1.	Personenmehrheiten	46
2.	Natürliche Personen	47
VI.	Insolvenzplan bei Massearmut und Masseunzulänglichkeit?	48
VII.	Erfahrungen mit Insolvenzplänen	48
2. Hauptteil:	Allgemeine Regeln und Grundsätze des Inhalts und der Ausarbeitung von Insolvenzplänen	49
Kapitel 3:	Die Planvorlageberechtigten	49
I.	Planvorlage als Verfahrenshandlung.	49
II.	Planvorlage des Insolvenzverwalters	49
1.	Grundlagen	49
2.	Planvorlagebefugnis des Insolvenzverwalters aus eigenem oder abgeleitetem Recht der Gläubiger? . .	50
3.	Planvorlagebefugnis des vorläufigen Insolvenzverwalters?	51
III.	Planvorlagebefugnis des eigenverwaltenden Schuldners aufgrund Beschlusses der Gläubigerversammlung	52
IV.	Eigenverwaltung.	53
Kapitel 4:	Planvorbereitung, Eigenverwaltung und drohende Zahlungsunfähigkeit	56
I.	Planvorlagebefugnis des eigenverwaltenden Schuldners aufgrund Beschlusses der Gläubigerversammlung	56
1.	Planbarkeit der „Sanierung durch Insolvenz“ . . .	56
a)	Unverzichtbarkeit eines „positiven Insolvenzklimas“	56
b)	Frühzeitige Mitwirkung der Gläubiger	56
c)	Eigenverwaltung und „Schutzschirmverfahren“	57
2.	Die Wahl des „richtigen“ Insolvenzverwalters. . .	58
3.	Sprachliche Vermittelbarkeit des Plans.	60
II.	Stimmbindungsverträge	61
1.	Ausgangslage.	61
2.	Schutz des par-conditio-Grundsatzes vor vereitelnden Verträgen	61
3.	Ankauf „fauler Kredite“	63
4.	Zulässigkeit von Stimmrechtsbindungsverträgen .	64
5.	Auskunftsansprüche von Aktionären gegen insolvente Aktiengesellschaft	65

III.	Beschaffung der Informationen für die Aufstellung des Insolvenzplans	65
1.	Relevante Informationsquellen	65
2.	Rekursive Plangestaltung durch ständige Informationsverarbeitung	65
IV.	Europarechtliche Fragen: Beihilferechtliche Problemstellungen	66
1.	Begriff der Beihilfe	66
2.	Verfahren bei Vorliegen einer Beihilfe	67
Kapitel 5:	Steuerliche Aspekte des Insolvenzplanverfahrens	69
I.	Stellung der Finanzbehörde im Insolvenzplanverfahren	69
II.	Materiell-steuerrechtliche Fragen im Insolvenzplanverfahren	70
1.	Gewinnrealisation und Mindestbesteuerung	70
2.	Billigkeitsmaßnahmen für Sanierungsgewinne	72
3.	Erhalt von Verlustvorträgen vor und im Insolvenzplanverfahren	76
Kapitel 6:	Inhalt des darstellenden und des gestaltenden Teils des Insolvenzplans sowie die Plananlagen	82
I.	„Vollstreckungsform“ des Regelungsgehalts von Insolvenzplänen	82
1.	Rechtsgestaltungen durch den bestätigten Insolvenzplan	82
a)	Übersicht über die Regelungen der §§ 254 ff. InsO	82
b)	Regelungsgegenstände nach § 258 RegEInsO	83
c)	Verhältnis von darstellendem und gestaltendem Teil des Insolvenzplans	83
2.	Wirkung des bestätigten Plans gegenüber dem Insolvenzschuldner	83
II.	Insolvenzplan als Normkomplex zur Gestaltung der Rechte der Verfahrensbeteiligten	84
1.	Plan und Vollstreckungsform	84
2.	Abänderung des bestätigten Insolvenzplans?	85
III.	Inhalt des „darstellenden“ Teils des Insolvenzplans	85
1.	Darstellung der Lage des Unternehmens	85
a)	Vermögensstatus, Gläubiger- und Schuldnerverzeichnis	87
b)	Ursachen der Insolvenz	87
c)	Darstellung anfechtbarer Rechtsgeschäfte	87
2.	Darstellung der erforderlichen Maßnahmen zur weiteren Verfahrensabwicklung	87
a)	Grundsatz	89
b)	Autonome Sanierungsmaßnahmen	89
aa)	Übersicht	89
bb)	Autonome Sanierungsmaßnahmen im Einzelnen	91
c)	Maßnahmen, die das Insolvenzrecht selbst zur Verfügung stellt (heteronome Maßnahmen)	93
aa)	Übersicht	93

bb) Maßnahmen zur Verbesserung der Personalstruktur	93
cc) Behandlung nicht erfüllter Verträge	93
dd) Sicherheiten: Aussonderungsrecht, §§ 47, 48 InsO	97
ee) Sicherheiten: Absonderungsrecht, §§ 49–51 InsO	98
d) Insolvenzanfechtung	98
e) Anteils- und Mitgliedschaftsrechte	99
f) Auffang- und Übernahmegesellschaften	99
g) Drittverpflichtungen	100
3. Der „bewertende“ Teil des Insolvenzplans	100
a) Bewertung der Sanierungsfähigkeit des Schuldners	100
b) Bewertung der Tauglichkeit einzelner Maßnahmen	100
c) Bewertungen zur Vorbereitung der insolvenzgerichtlichen Bestätigung des Planes	100
aa) §§ 245, 246 InsO	100
bb) § 251 InsO	101
4. Anlagen zum darstellenden Teil des Insolvenzplans	101
IV. Der „gestaltende“ Teil: Übersicht	101
1. Grundsatz	101
2. Einzelne Bestandteile des gestaltenden Teils des Insolvenzplans	102
a) Beschlüsse der Selbstverwaltungsorgane der Gläubiger	102
b) Sanierungsprogramm	102
aa) Schulderrlass oder Stundungen	102
bb) Weitere Willenserklärungen	103
c) Willenserklärungen des Insolvenzverwalters	103
d) Willenserklärungen Dritter	103
e) Anteils- und Mitgliedschaftsrechte	103
f) Fortführung anhängiger Rechtsstreitigkeiten	104
g) Verfahrensregelungen	104
h) Kreditaufnahmen	104
3. Insolvenzplan als Titel	105
V. Dokumentierender Teil: Anlagen zum Insolvenzplan gem. §§ 229, 230 InsO	106
1. Grundsatz	106
2. Anlagen gem. § 229 InsO im Einzelnen	107
a) Plananlagen bezogen auf den Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung	107
b) Plananlagen bezogen auf den Zeitpunkt des Inkraft-Tretens des Insolvenzplans	108
c) IDW-Empfehlungen	108
3. Anlagen gem. § 230 InsO im Einzelnen	108
a) Zustimmung zur Ungleichbehandlung	108
b) Weitere Anlagen	108
Kapitel 7: Rechtsnatur des Insolvenzplans	109
I. Vorbemerkung: Rechtfertigung von Eingriffen in Rechte aus der Struktur („Rechtsnatur“) des Insolvenzplans	109

	1. Die „Vertragstheorie“ und ihre Kritik	109
	2. Probleme einer Einordnung des Insolvenzplans . . .	109
	3. Schlussfolgerung	110
II.	Auslegungsfähigkeit und Auslegungsbedürftigkeit der Regelungen des gestaltenden Teils von Insolvenzplä- nen.	111
	1. Bedenken aufgrund der Titeleigenschaft des Insol- venzplans?	111
	2. Bürgerlich-rechtliche Rahmenbedingungen der Auslegung von Planregelungen	112
	3. Geltungserhaltende Auslegung von Regelungen in Insolvenzplänen	113
Kapitel 8:	Beteiligte, in deren Rechte durch Insolvenzplan eingegrif- fen werden kann	114
I.	Reorganisation des Insolvenzschuldners durch „Aus- tausch“ von Gesellschaftern	114
	1. Änderung der Rechtsstellung „der Beteiligten“ durch den Insolvenzplan, § 221 InsO	114
	2. Formell am Insolvenzverfahren und nach Maß- gabe der Eingriffe in ihre Rechtsstellung am Insol- venzverfahren beteiligte Gläubiger	114
	3. Formelle Beteiligung des Insolvenzschuldners	114
	4. Keine Beteiligtenstellung des Insolvenzverwalters. .	115
	5. Eingriffe in Rechte der Gesellschafter	115
II.	Eingriffe in Rechte aussonderungsberechtigter Gläubi- ger	115
	1. Grundsatz	115
	2. Sonderfall Eigentumsvorbehalt	115
III.	Gestaltung der schuldrechtlichen Beziehungen aus ge- genseitigen Verträgen durch Insolvenzpläne?	118
	1. Sicherung von Nutzungspotenzialen für die Masse	118
	2. Arbeitsrechtliche Rechtsgestaltung durch den Plan?	120
	a) Fragestellung	120
	b) Eingriffe in die Insolvenzforderungen der Ar- beitnehmer	120
	c) Gestaltende Eingriffe in die Arbeitsverträge für die Zukunft?	121
	d) Einschränkung des § 613a BGB durch Insol- venzplan?	121
	3. Sonderregelungen für den Pensionssicherungsver- ein	121
	4. Eingriffe in Rechte der Massegläubiger im masse- unzulänglichen Insolvenzplanverfahren	125
Kapitel 9:	Gesellschaftsrechtliche Maßnahmen in der Insolvenz	126
I.	Vorbemerkungen	126
II.	Möglicher Planinhalt	128
	1. Fortsetzung der Gesellschaft	128
	2. „Gesellschaftsrechtlich zulässige Maßnahme“ . . .	128
III.	Insbesondere: Kapitalmaßnahmen im Insolvenzplan . .	129
	1. Vorbemerkung	129
	2. Übertragung von Gesellschaftsanteilen	130

	3. Kapitalherabsetzung und -erhöhung	130
	4. Debt-Equity-Swap	130
IV.	Verdrängung gesellschaftsrechtlicher Vorgaben durch das Insolvenzplanverfahren	131
	1. § 254a Abs. 1 InsO	132
	2. § 254a Abs. 2 InsO	132
V.	Kompensation des Beteiligungsverlusts.	132
VI.	Weitere Regelungen in Bezug auf Anteilsinhaber	132
VII.	Abstimmung über den Insolvenzplan	133
Kapitel 10:	Regelung der Masseverbindlichkeiten im Insolvenzplan . .	135
I.	Unzulässigkeit bei Masselosigkeit	135
II.	Zulässigkeit bei Masseunzulänglichkeit	135
Kapitel 11:	Konzerninsolvenzpläne	137
I.	Einführung: Strukturfragen	137
	1. Insolvenz der Tochtergesellschaft	138
	a) Unternehmensverträge	138
	b) Verlustausgleichspflicht nach § 302 AktG	140
	2. Insolvenz der Muttergesellschaft.	141
	a) Unternehmensverträge	141
	b) Verlustausgleichspflicht nach § 302 AktG	141
	3. Die Insolvenz des (faktischen) GmbH-Konzerns . .	141
	a) GmbH-Konzernrecht	141
	b) Faktische Konzernierung.	141
	4. Konzernübergreifende Sanierung durch Insolvenzpläne in Verbindung mit der Eigenverwaltung . . .	143
II.	Konzerninsolvenzrecht de lege ferenda: Koordinationspläne und Insolvenzplan	144
	1. Frühere Reformvorschläge.	144
	2. Aktuelle Reformvorschläge	144
	a) Konzerngerichtsstand	144
	b) Einheitlicher Gruppen-Verwalter bzw. Gruppen-Sachwalter	145
	c) Koordinationsverfahren	146
	3. Europäische grenzüberschreitende Insolvenzverfahren nach der EuInsVO	147
	a) Bisheriger Rechtszustand	147
	b) De lege ferenda	148
Kapitel 12:	Bildung von Abstimmungsgruppen im Insolvenzplan durch den Planinitiator	150
I.	Überblick über die Funktion der Gruppenbildung . .	150
	1. Vorbemerkung.	150
	2. Funktion der Gruppenbildung	150
II.	Definition der Beteiligengruppen durch den Schuldner und gerichtliche Kontrolle gem. § 231 InsO	151
III.	Maßstäbe der Gruppenbildung	152
	1. Absonderungsberechtigte Gläubiger (Nr. 1)	152
	2. Nicht nachrangige Gläubiger (Nr. 2)	153
	3. Nachrangige Gläubiger (Nr. 3)	154
	4. Am Schuldner beteiligte Personen (Nr. 4)	155
	5. Arbeitnehmer (§ 222 Abs. 3 Satz 1 InsO)	156
	6. Kleingläubiger (§ 222 Abs. 3 Satz 2 InsO)	156

7. Weitere Gruppenbildung gem. § 222 Abs. 2 InsO .	158
a) Rechtmäßigkeitsmaßstab der Gruppenbildung .	158
b) Anwendung des Maßstabes	158
c) „Ein-Gläubiger-Gruppen“	159
Kapitel 13: Rechtliche Folgerungen für die „taktische“ Ausgestaltung des Insolvenzplans	161
I. Berücksichtigung des Gleichbehandlungsgebots, § 226 InsO	161
II. Salvatorische Klauseln	162
1. Die Vorstellung des Gesetzgebers	162
2. „Abkauf“ von Widersprüchen	163
3. Ausschluss von vorteilsgewährenden Vereinbarungen, § 226 Abs. 3 InsO	165
4. Pool dinglich berechtigter Gläubiger	165
III. Aufrechnungsbefugnis	166
3. Hauptteil: Verfahren der Vorprüfung, Erörterung, Abstimmung und Bestätigung des Insolvenzplans.	167
Kapitel 14: Vorprüfung und Zulassung oder Zurückweisung des Insolvenzplans durch das Insolvenzgericht gem. § 231 InsO . . .	167
I. Insolvenzgerichtliche Aufgabe.	167
1. Übersicht	167
2. Funktionelle Zuständigkeit	168
II. Maßstäbe der Entscheidung gem. § 231 InsO	169
1. Übersicht	169
2. Einhaltung der Rechtsvorschriften über die Formalia des Insolvenzplans, § 231 Abs. 1 Nr. 1 InsO . .	169
a) Tatbestand	169
b) Verfahrensökonomische Erwägungen	170
c) Keine Zurückweisung des Verwalterplans wegen fehlender Konsultation gem. § 218 Abs. 3 InsO	171
d) Überprüfung der Gruppenbildung gem. § 222 InsO	171
3. Zurückweisung des Insolvenzplans nach § 231 Abs. 1 Nr. 2 oder 3 InsO	172
a) Umfang der Prüfung	172
b) Generalklauseln.	173
4. Zurückweisung des Plans bei Gefährdung der Gläubigerbefriedigung.	175
a) Schutz der Gläubiger als Aufgabe des Insolvenzgerichts	175
b) Fallgruppen	176
5. Instanzgerichtliche Judikatur	178
III. Besondere richterliche Hinweispflicht nach § 231 Abs. 1 InsO	179
1. Übersicht	179
2. Hinweispflichten in den Fällen des § 231 Abs. 1 Nr. 2 und 3 InsO	180
IV. Zurückweisung des Schuldnerplanes gem. § 231 Abs. 2 InsO	181
V. Fällt das Insolvenzgericht eine „positive“ Zulassungsentscheidung gem. § 231 Abs. 2 InsO?	181

1. Fragestellung	181
2. Klarstellender Zulassungsbeschluss	181
3. „Widerruf“ der Zulassung und Beendigung des Insolvenzplanverfahrens durch das Insolvenzgericht?	187
Kapitel 15: Das Verfahren bis zur Erörterung des Planes	190
I. Anhörung gem. § 232 InsO	190
1. Einholung der Stellungnahme von den in § 232 Abs. 1 InsO vorgesehenen Stellen	190
2. Stellung der genossenschaftlichen Prüfungsverbände in der Genossenschaftsinsolvenz	190
3. Stellungnahmen weiterer Stellen	190
4. Frist zur Stellungnahme.	190
5. Einholung der Stellungnahmen vor Eröffnung des Insolvenzverfahrens?	191
II. Niederlegung des Insolvenzplans, § 234 InsO	191
III. Insolvenzgerichtliche Aussetzung von Verwertung und Verteilung	192
1. Funktion der Verwertungsaussetzung	192
2. Antrag des Insolvenzverwalters	192
3. Antrag des Insolvenzschuldners	193
4. Aufhebung der Aussetzung durch insolvenzgerichtliche Entscheidung nach § 233 Satz 2 InsO	194
Kapitel 16: Vorbereitung und Ablauf von Erörterungs- und Abstimmungstermin	197
I. Vorbereitung des Erörterungs- und Abstimmungstermins durch das Insolvenzgericht	197
1. Gesetzliche Regelung	197
2. Terminbestimmung	197
3. Öffentliche Bekanntmachung	199
4. Ladung	199
II. Ablauf des Erörterungstermins	201
III. Änderungen des Insolvenzplans im Erörterungstermin	202
1. Übersicht	202
2. Mängelbeseitigung im Planverfahren: Absolute und relative Mängel	204
a) Absolute Mängel	204
b) Verfahrensmängel	205
c) Relative Mängel	205
3. Verhältnis zur insolvenzgerichtlichen Vorprüfung des Insolvenzplans gem. § 231 InsO	206
4. Vermeidung von missbräuchlichen Abänderungen	206
5. Einschränkung der „Nachbesserung“ hinsichtlich der Gruppenbildung gem. § 222 InsO	208
a) Ausschluss der „Nachbesserung“ hinsichtlich der Gruppenbildung gem. § 222 InsO	208
b) Einschränkung der Abänderungsbefugnis wegen der Regelung des Plans von Maßnahmen zur Rechtsgestaltung	209
6. Eigene Aufgaben des Insolvenzgerichts	210
IV. Verbindung von Erörterungs- und Prüfungstermin	211
1. Übersicht	211
2. Verbindung mit dem Prüfungstermin	211
3. Anteilsinhaber	211

V.	Stimmrechtsfestsetzung	212
1.	Übersicht	212
2.	Insolvenzgläubiger	212
3.	Absonderungsberechtigte	213
4.	Verfahren der Stimmrechtsfestsetzung, Fehlerkorrektur	213
VI.	Abstimmung über den Insolvenzplan	214
1.	Übersicht	214
2.	Wirkungen der Abstimmung	214
3.	Erforderliche Mehrheiten	214
Kapitel 17:	Bestätigung des Insolvenzplans	218
I.	Funktion	218
II.	Übersendung eines Abdrucks des Plans oder einer Zusammenfassung seines wesentlichen Inhalts an Verfahrensbeteiligte, § 252 Abs. 2 InsO	219
III.	Hinderungsgründe	219
1.	Übersicht	219
2.	„Wesentlichkeit“ des Verfahrensverstößes	220
3.	Fallgruppen	220
a)	Fehlende Zustellung des Insolvenzplans oder von Teilen des Planes (Verstoß gegen § 235 Abs. 3 Satz 2 InsO)	220
b)	Fehlerhafte Stimmrechtsfestsetzung (Verstoß gegen §§ 237, 238 InsO)	221
c)	Fehler bei der Bildung der Abstimmungsgruppen (Verstoß gegen § 222 InsO)	221
d)	Versagungsgründe für eine Restschuldbefreiung	221
e)	Abbedingen zwingenden Rechts	221
f)	Teilbestätigung	222
4.	Unlauteres Zustandekommen	222
5.	Kein insolvenzgerichtliches Ermessen	222
IV.	Bestätigung im Falle „bedingter“ Pläne gem. § 249 InsO	223
V.	Bedingung der Festsetzung einer bestimmten Verwaltervergütung	224
VI.	Heilung von Mängeln des Plans durch die insolvenzgerichtliche Bestätigung	225
1.	Insolvenzgerichtliche Bestätigung der Plankorrektur	226
2.	Weiteres Verfahren, Rechtsmittel	226
Kapitel 18:	Planbestätigung trotz mehrheitlicher Ablehnung des Insolvenzplans durch eine oder mehrere Abstimmungsgruppen	227
I.	Funktion	227
1.	Ausgangslage	227
2.	Cramdown im chapter 11 bankruptcy code	233
3.	Umfang der Ermittlungspflichten des Insolvenzgerichts: Der Fall des AG Mühlendorf/Inn und des LG Traunstein	235
II.	Reichweite der Entscheidung gem. § 245 InsO	245
III.	Das Verbot der „Schlechterstellung“ und die gerichtliche Prognose gem. § 245 Abs. 1 Nr. 1 InsO	245
1.	Best interest test	245

2. Maßstäbe	245
3. Abhängigkeit der Gläubigerbefriedigung vom Zustandekommen des Insolvenzplans	246
4. Befriedigung absonderungsberechtigter Gläubiger	247
IV. Schutz bevorzogter Gläubiger gem. § 245 Abs. 1 Nr. 2 InsO – die deutsche Variante der absolute priority rule.	247
1. Haftungsverwirklichung als Funktion des Insolvenzverfahrens und Grundlage des Insolvenzplans.	247
2. § 245 Abs. 2 InsO als Vorschrift zur Auslegung des § 245 Abs. 1 Nr. 2 InsO.	248
a) Rechtslage nach der deutschen InsO.	248
b) Absolute priority rule im US-amerikanischen Insolvenzrecht.	248
3. Verhältnis des best interest tests (§ 245 Abs. 1 Nr. 1 InsO) zur absolute priority rule (§ 245 Abs. 1 Nr. 2 InsO)	253
V. Regelung des § 245 Abs. 1 Nr. 3 InsO	263
1. Mehrheitsentscheidungen, Gläubigerautonomie und numerische Minderheiten bei der Bestätigung des Insolvenzplans	263
2. Keine „gestalterischen“ Befugnisse des Insolvenzgerichts	265
VI. Obstruktionsverbot gegenüber der Gruppe der Anteilseigner	266
Kapitel 19: Das Widerspruchsrecht des Insolvenzschuldners gegen den angenommenen Insolvenzplan (§ 247 InsO)	267
I. Grundlagen	267
1. Eigene verfahrensrechtliche Beteiligtenstellung des Insolvenzschuldners	267
2. Inhaber und Grundgedanke des Widerspruchsrechts	267
II. Reichweite des Widerspruchsrechts des Insolvenzschuldners im Falle der Planinitiative des Insolvenzverwalters	268
1. Widerspruchsrecht nach § 247 Abs. 2 Nr. 1 InsO	268
a) Grundsatz	268
b) Maßstab der „Schlechterstellung“	268
c) Fallgruppen	268
2. Widerspruchsrecht nach § 247 Abs. 2 Nr. 2 InsO	269
III. Reichweite des Widerspruchsrechts des Insolvenzschuldners im Falle seiner Planinitiative	269
1. Grundsatz.	269
2. Widerspruchsrecht nach § 247 Abs. 2 Nr. 1 InsO	270
3. Widerspruchsrecht nach § 247 Abs. 2 Nr. 2 InsO	271
IV. Wirkung der Zustimmungsfiktion und Rechtsschutz	271
Kapitel 20: Minderheitenschutz gem. § 251 InsO	273
I. Gesetzliche Regelung.	273
1. Zulässigkeit des Antrags auf Versagung der Bestätigung des Insolvenzplans	273
a) Systematische Stellung der Vorschrift	273
b) Reichweite des Widerspruchsrechts über den Gesetzeswortlaut hinaus	274

	2. Glaubhaftmachung	274
	3. Suspensiv Effekt	275
II.	„Wirtschaftliche Interessen“	275
	1. Prognoseentscheidung des Insolvenzgerichts	275
	a) Verhältnis zu § 245 InsO	275
	b) Glaubhaft gemachter Vortrag	275
	2. Maßstäbe der insolvenzgerichtlichen Prognose	276
	a) Vorstellungen des Gesetzgebers	276
	b) Fallbeispiele	276
III.	Salvatorische Klauseln	277
	1. Entlastung des Insolvenzplanverfahrens von Prognoseentscheidungen durch salvatorische Klauseln	277
	2. Neuregelung durch das ESUG	277
Kapitel 21: Rechtsbehelf		279
I.	Geltung der allgemeinen Regelungen	279
	1. Gesetzliche Zulassung der sofortigen Beschwerde gem. § 6 Abs. 1 InsO	279
	2. Fallgruppen	279
	3. Beschwerdefrist	279
	4. Rechtsbehelfsbelehrung	279
	5. Rechtskraft des Insolvenzplans	280
	6. Erfolgreiche Beschwerden	280
II.	Verfahren und beschwerdegerichtliche Entscheidung	280
	1. Verfahren mit oder ohne mündliche Verhandlung	280
	2. Aufhebung des Bestätigungsbeschlusses und Zurückverweisung des Verfahrens an das AG im status quo ante?	281
III.	Beschwerdebefugnis, Beschwer und Begründetheit	281
	1. Beschwerdebefugnis gem. § 253 Abs. 1 InsO	281
	2. Widerspruch und Stimmverhalten (formelle Beschwerde)	282
	3. Schlechterstellung (materielle Beschwerde)	282
IV.	Begründetheit der Beschwerde	283
V.	Das Verfahren nach § 253 Abs. 4 Satz 1 und 2 InsO	284
	1. Unverzügliche Zurückweisung der sofortigen Beschwerde	284
	2. Schadenersatzregelung	284
Kapitel 22: Wirkung des bestätigten Insolvenzplans		285
I.	Persönlicher Geltungsbereich	285
II.	Materiell-rechtliche Wirkungen	285
	1. Grundsatz	285
	a) Gegenstand	285
	b) Form und Verfahren	285
	2. Erlass von Forderungen	286
	3. Aufrechnung mit erlassenen Forderungen	287
	4. Nicht angemeldete Forderungen („Nachzügler“)	287
	5. Verjährung von Forderungen	288
	6. Wiederaufleben von Forderungen	289
III.	Prozessuale Wirkungen (Vollstreckungsschutz)	290

Inhaltsverzeichnis

4. Hauptteil: Planerfüllung und Planüberwachung	293
Kapitel 23: Aufhebung des Insolvenzverfahrens.	293
I. Wiederherstellung der Befugnisse des Schuldners mit Aufhebung des Insolvenzverfahrens	293
II. Fortdauer der Funktionen des Insolvenzverwalters und der Mitglieder des Gläubigerausschusses	293
III. Übersicht.	294
Kapitel 24: Schlussrechnung und Kosten	295
I. Allgemeines	295
II. Schlussrechnung bzw. Zwischenrechnung	295
III. Vergütung des Insolvenzverwalters	296
1. Berechnungsgrundlage, § 1 InsVV.	296
2. Zuschläge	299
3. Auslagen.	300
4. Umsatzsteuer	300
IV. Gerichtskosten	300
V. Kosten einer Planüberwachung i. S. v. § 269 InsO	301
1. Kosten des planüberwachenden Insolvenzverwal- ters	301
2. Gerichtskosten.	301
Kapitel 25: Planüberwachung und Planerfüllung	302
I. Wirkungen der Aufhebung des Insolvenzverfahrens	302
II. Stellung des Überwachers.	302
III. Prozessstandschaft des Sachwalters wegen Anfech- tungsprozessen gem. §§ 129 ff. InsO	304
1. Regel-Ausnahme-Verhältnis des § 259 Abs. 3 InsO.	304
2. Keine gewillkürte Prozessstandschaft.	305
3. Sonderkonstellation: Unterbrechung und Auf- nahme des aufgrund insolvenzplanrechtlicher Re- gelung fortgesetzten Anfechtungsprozesses im Zweitverfahren	307
4. Anforderungen an die Regelungen des Insolvenz- plans.	308
5. Befugnis des Planüberwachers zur Führung von Anfechtungsprozessen.	308
6. Rechtshängigkeit von Forderungen, die der bishe- rige Verwalter nach Aufhebung des Insolvenzver- fahrens nach Planbestätigung noch prozessual ver- folgen soll.	309
Kapitel 26: Vollstreckung aus dem Insolvenzplan	311
I. Titelgläubiger.	311
II. Plan und Tabellenauszug als Titel	311
III. Vollstreckungsgegenklage des Schuldners	312
IV. Zwangsvollstreckung aus dem Insolvenzplan gegen Dritte	312
V. Vollstreckungsklausel bei erheblichen Rückständen, § 257 Abs. 3 InsO.	313
VI. Streitige Forderungen und Ausfallforderungen.	313
VII. Abweichende Regelungen im Insolvenzplan	314

5. Hauptteil: Insolvenzpläne in Insolvenzverfahren über das Vermögen natürlicher Personen	315
Kapitel 27: Der Insolvenzplan der natürlichen Person	315
I. Anwendungsbereich und Bedeutung	315
II. Inhalt und Besonderheiten des Insolvenzplans der natürlichen Person	316
1. Gelder Dritter	316
2. Freigabe der Selbstständigkeit	317
3. Änderung der wirtschaftlichen Verhältnisse	318
4. Verfahrenskostenstundung	319
5. Nachmeldung von Forderungen	320
6. Deliktische Forderungen	321
III. Rechtsfolgen des erfolgreichen Insolvenzplans der natürlichen Person	321
1. Allgemeine Folgen	321
2. Steuerliche Folgen	321
a) Grundsatz	321
b) Anwendung	322
Kapitel 28: Berufsgruppenspezifische Anwendungsfälle	324
I. Allgemeines	324
II. Berufsgruppen	324
1. Rechtsanwälte und Patentanwälte	324
2. Notare	325
3. Steuerberater	326
4. Wirtschaftsprüfer	327
5. Vereidigte Buchprüfer	327
6. Architekten	328
a) Unbestimmter Rechtsbegriff	328
b) Ermessen	329
7. Ärzte, Zahnärzte, Psychologische Psychotherapeuten	330
a) Approbation	330
b) Zulassung als Vertragsarzt	331
c) Fazit	331
Anhang 1: Musterinsolvenzplan „Star Radio GmbH“	332
Anhang 2: Musterinsolvenzplan „Habicht AG“	341
Anhang 3: Verbraucherinsolvenzplan	349
Anhang 4: Informationsschreiben „Erörterungs- und Abstimmungstermin“	352
Anhang 5: Stimmrechtsvollmacht	353
Stichwortverzeichnis	355